

Veröffentlicht auf *Kirchenbote* (<http://www.kirchenbote.de>)

[Startseite](#) > Hospizpreis für Antonia Gruber

01.11.2013

Meppenerin erhält am 26. Oktober Auszeichnung

Hospizpreis für Antonia Gruber

Antonia Gruber erhält am 26. Oktober einen Ehrenpreis der Niedersächsischen Hospiz Stiftung. Die 63-jährige Meppenerin freut sich auf die Verleihung in Bückeburg.

Aber beim Gedanken daran ist sie schon ein bisschen aufgeregt. Gerade erst hat Antonia Gruber die Nachricht verdaut, dass sie zu den vier Ehrenamtlichen aus Niedersachsen gehört, die in diesem Jahr den Hospizpreis bekommen. „Ich dachte, ich falle um“, sagt sie und erinnert sich mit einem Lächeln an das überraschende Telefonat. Und schaut dann zu Carmen Breuckmann-Giertz hinüber. Die Vorsitzende der Meppener Hospizhilfe hatte ihre Stellvertreterin für den Preis vorgeschlagen, „weil sie in vorbildlicher Weise den Grundgedanken von Hospiz einlöst“.



Seit 13 Jahren engagiert sich Antonia Gruber mit großer Leidenschaft für die Hospizhilfe. Mit Pfarrer Hermann Krallmann und Christel Altevers hat sie im Jahr 2000 den Meppener Verein gegründet und sitzt seitdem im Vorstand. Wie wichtig die Begleitung sterbender Patienten ist, hatte sie schon vorher erfahren: bei ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit in der katholischen Krankenhausseelsorge in Meppener Ludmillenstift. Diese Aufgabe nimmt sie bis heute wahr – kümmert sich dabei auf der onkologischen Station besonders um Menschen, die an Krebs erkrankt sind.

Ehrenamtlich aktiv in allen Lebensphasen

Sich ehrenamtlich zu engagieren, das war und ist für Antonia Gruber in allen Lebensphasen selbstverständlich: im Elternrat, als Tischmutter und Firmkatechetin, im Pfarrgemeinderat und beim Sozialdienst katholischer Frauen. Den Anstoß zur Krankenhausseelsorge und Hospizhilfe gibt ein persönliches Erlebnis – der Tod einer engen Freundin. „Da sind so viele Fragen offen geblieben“, sagt sie. Und macht deshalb schon 1994 bei der Erwachsenenbildung einen Kurs zur Trauer- und Sterbebegleitung mit. Solch eine professionelle Schulung hält sie für wichtig: für jeden, der sich in diesem Bereich einsetzen will. 80 Hospizhelfer und -helferinnen arbeiten für den Meppener Verein.

Antonia Gruber übernimmt diese Aufgabe vor allem im Meppener Krankenhaus. Denn dort hat die Hospizhilfe zwei „ZeitRäume“. In diesen Zimmern können Sterbende zur Ruhe kommen, können die Familien sich verabschieden. „Du schaffst es, dass sie ‚Ja‘ sagen können, wenn das Ende des Lebens erreicht ist. Du sprichst aus, was andere nicht aussprechen mögen“, lobt Breuckmann-Giertz das hohe Einfühlungsvermögen der 63-Jährigen. Antonia Gruber ist einfach da, hält die Hand, hört zu, spricht mit den Angehörigen, hilft auf den letzten Schritten. Was ist dabei besonders wichtig? „Sich selbst nicht so wichtig zu nehmen“, sagt sie spontan. Denn in dieser Phase zählen nur die Bedürfnisse des Sterbenden.

Wie schafft sie es, solche Erfahrungen auszuhalten? Dafür hat Antonia Gruber mehrere „Kraftquellen“, wie sie sagt. Ganz viel Stärke bekommt die Meppenerin durch ihren Glauben, durch Ehemann Reinhard, durch Freunde, durch Ruhe beim Lesen und Entspannung beim Radfahren. Und dann ist da noch Emma, ihre Enkeltochter. Wenn sie von dem kleinen Mädchen erzählt, auch ihren Mitstreitern in der Hospizhilfe, strahlen ihre Augen. Diese Leidenschaft für das Leben nimmt sie mit in ihre Arbeit. Und das ist überhaupt kein Widerspruch – ganz im Gegenteil.

Petra Diek-Münchow

Fünf Grundschulen aus Hannover, Hannoversch Münden, Helmstedt, Ostercappeln und Rinteln werden am 26. Oktober in Bückeburg mit dem Niedersächsischen Hospizpreis 2013 ausgezeichnet. Außerdem werden vier ehrenamtliche Preisträger aus Burgdorf, Meppen, Stade und Varel geehrt, teilte die Hospiz Stiftung Niedersachsen am Mittwoch mit. Der Preis ist mit insgesamt 6.500 Euro dotiert. Die Auszeichnung, die zum dritten Mal vergeben wird, hatte in diesem Jahr das Thema „Schule begegnet Hospiz - Hospiz begegnet Schule“. Damit sollte nach Angaben der Stiftung Lehrkräften Mut gemacht werden, Kinder an das Thema Sterben und Tod heranzuführen. In Niedersachsen engagieren sich nach Angaben der Stiftung mehr als 13 000 Ehrenamtliche in rund 130 Hospizinitiativen. Die nach Angaben der Initiatoren bundesweit einmalige Auszeichnung wurde vom Sozialministerium und der Hospiz-Stiftung ins Leben gerufen. (epd)

Copyright 2012, Kirchenbote

Quellen-URL: <http://www.kirchenbote.de/content/hospizpreis-fuer-antonia-gruber>